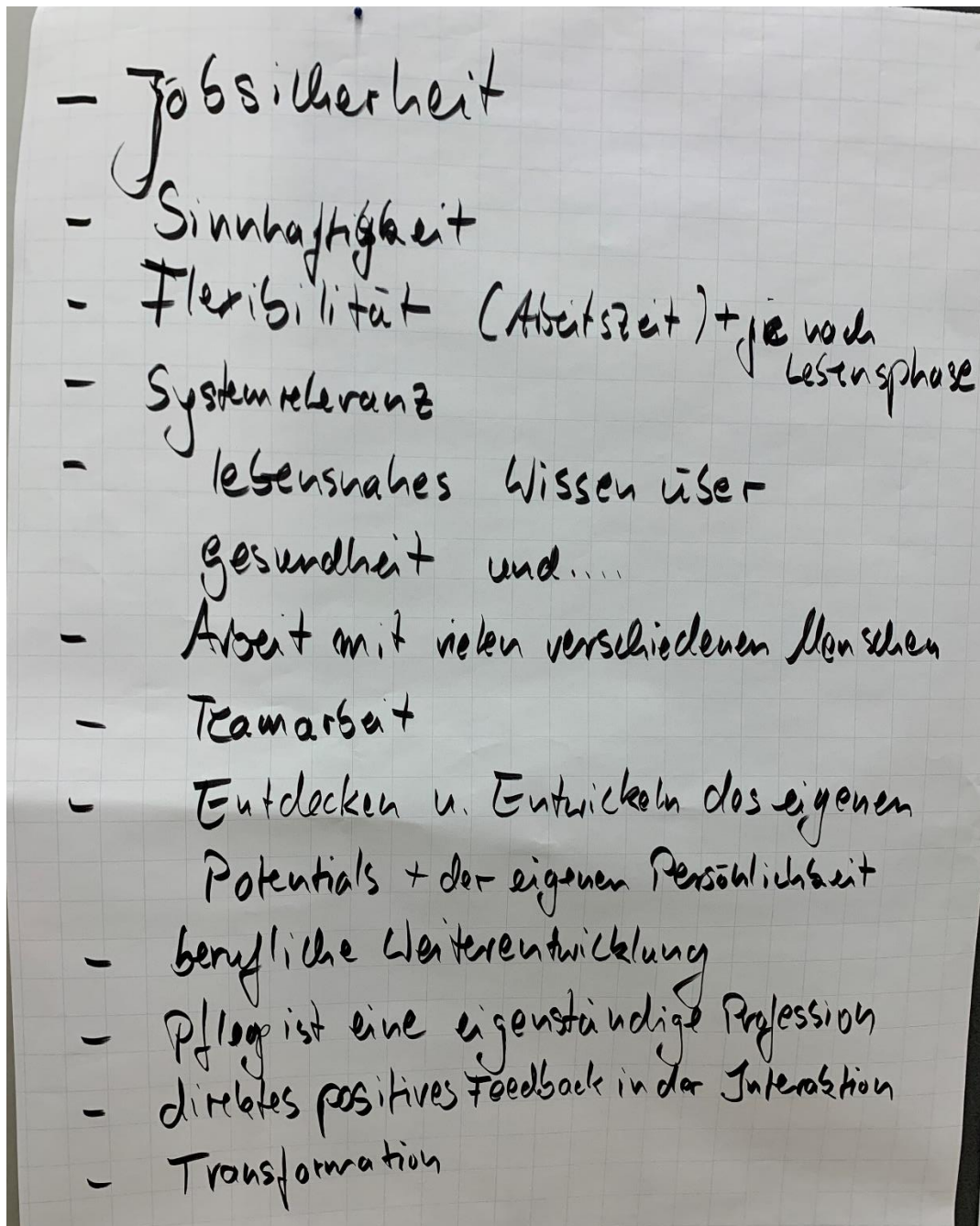


ERGEBNISSICHERUNG WORKSHOP 2 AUSBILDUNG/AUSBILDUNGSFORMEN

WAS ES ATTRAKTIV MACHT PFLEGE ZU LERNEN

Hier ein Auszug aus den Beiträgen der Gruppe. Die Auflistung hat KEINEN Anspruch auf Vollständigkeit und ist sicherlich durch vieles noch erweiterbar:



GRÜNDE; WARUM MENSCHEN DEN WORKSHOP BESUCHT HABEN

- Aktuell Erfahrung mit Examen nach dem neuen Pflegeausbildungsgesetz: Gefühl, dass die Altenpflege dadurch „degradiert“ wird verbunden mit der Frage: warum wird eine solche „Teilung“ (Altenpflege, Generalistik, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege) überhaupt angeboten wird
- Als Praxisanleitender ist man Schnittstelle zwischen Schule und Praxis – Austausch und Kooperation wichtig
- Ausbildungsorganisatorin eines mobilen Pflegedienstes in der Eifel hat Ausbildungsplätze zur Verfügung und nicht genügend Bewerber*innen diese alle zu besetzen. Lösung?
- Wunsch nach Kooperation und Zusammenarbeit von Ausbilder*innen/Pflegeschoolen -> Synergien schaffen, Aufgaben und Bedarfe auf mehrere Schultern verteilen
- Welche alternativen Ausbildungsformen gibt es?
- Niederschwellige Einstiege möglich – weniger als ein Jahr Ausbildung Pflegefachassistenz?
- Teilzeitausbildung
- Sehr gute Erfahrungen mit der gezielten Suche nach Frauen in der Teilzeitausbildung, auf der Suche nach einem sinnstiftenden Beruf, meist nach abgeschlossener Familienphase

IDEEN WÄHREND DES WORKSHOPS

- **Kooperation** in Schulen möglich? Z.B. Hybride Schulübergreifende Angebote mit Experten?
- **Kontaktstelle:** Soziale Arbeit/Psychologische Unterstützung für einen solchen Verbund an Ausbildungsstellen möglich? Bedarfe bei Menschen in der Ausbildung sehr hoch; übersteigt teilweise die Kompetenz und Expertise der Lehrenden (Anlässe z.B. Lernschwächen, Fluchthintergrund, Traumata, zerrüttete Familiensituationen, Drogenmißbrauch, sexuelle Belästigung, Essstörungen...)
- **Durchgängige Bildungsangebote** konzipieren: niederschwelliger Einstieg mit Kurs z.B. 3-4 Monate, ggf. mit Sprachkurs Ergänzung -> Pflegefachassistenz -> Pflegefachperson -> Studium
- Dazu ein **Online Portal** mit Vorstellung solch eines Weges und entsprechenden Links zu anbieten
- Darauf auch **Vorstellung der Pflegeausbildung** mittels Videos. Darin auch die Vorstellung: was ist ein Praxisanleiter (Begriff in der Bevölkerung nicht bekannt, nicht gängig)...
- Eigenständige Seite der Region Aachen mit **Trägern und Schulen für die Ausbildung**. Mit einem übersichtlichen Prozess wie das miteinander funktioniert, Bewerbungsprozedere
- Eine Art **Kontaktbörse** für Auszubildende -> Ziel: sich gegenseitig unterstützen
- Auch für **Praxisanleitende** – Fachlicher Austausch – Fach Kongress gestalten? Mit besonderem Schwerpunkt z.B. evidenzbasiert anleiten in der Pflege?
- Eine Art **Börse für PraxisEinsatzorte**? Gerade in der Pädiatrie häufig Engpässe an Einsatzorten.-> Lebenshilfe als Einsatzort für pädiatrische Einsätze

- Eine **Woche der Pflege** in der ganzen Region Aachen zum Beispiel mit dem Titel als Antwort „Who Cares? We Care!“: Einrichtungen und Schulen öffnen die Türen, ggf. Schulen einbinden und ganz groß aufziehen, Unterrichte dazu anbieten, Schnupperstationen in den Einrichtungen, eine exemplarische Tour mit dem Pflegedienst mitfahren -> hier ist vieles denkbar! Dazu passende Berichterstattung und große Seiten in der Zeitung über Portraits von Pflegenden, Praxisanleitenden, Auszubildenden, Pflegeforschenden etc.. um die Vielfalt des Berufs zu zeigen.
- **Body Programm**: vergleichbar mit dem der RWTH: Peer to Peer. Pflegeauszubildende unterschiedlicher Einrichtungen und Ausbildungsjahr werden einander zugeordnet und begleiten einander während der Ausbildungszeit
- **Ethik Cafe**: Reflexionsräume in der Städteregion schaffen, mit pädagogischer Begleitung, ggf. wechselnd in den kooperierenden Schulen?
- Ausbildung über 4 Jahre ermöglichen

DARSTELLUNG AUF DER FLIPCHART

